

MIETER JOURNAL



Baubeginn im Rathaus-Viertel

Nachrüstung von Balkonen. Modernisierung von Leerwohnungen. Bau von Fotovoltaik-Anlagen. Erneuerung von Leitungssystemen

Nach einer Vielzahl von Wohnungsbegehungen werden im April im Rathaus-Viertel eine Reihe von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Angriff genommen. Die Arbeiten enden im vierten Quartal 2009. Im Bauplan sind für dieses Quartier fast neun Millionen Euro eingestellt. Die STADT UND LAND/WoGeHe hat zweierlei im Auge: Erhalt und Aufwertung von Bausubstanz und Ausstattung. Dazu zählen zum Beispiel die Nachrüstung von Bal-



Hofseite im Rathaus-Viertel

konen, Badmodernisierungen und die Sanierung von Leerwohnungen. Zudem wird ein spürbarer Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Auf drei Dächern werden Fotovoltaik-Anlagen errichtet. Der erzeugte Strom wird in das Stromnetz eingespeist.

In der Döbelner Straße 16 öffnet am 1. April ein Mieterbüro. Ansprechpartner dort ist Herr Köhler; seine Telefonnummer ist 68 92 72 51. Er wird donnerstags von 10-12 Uhr und von 16-18 Uhr anzutreffen sein; vom 14. April an auch dienstags von 8-11 Uhr.

Die Maßnahmen

- Betonsanierung bei Balkonen
- Nachrüstung von Balkonen
- Fliesen von Bädern einschließlich der Erneuerung von Sanitärobjekten und Armaturen
- Erneuerung der Wasserleitungen in den Kellern und teilweise in den Strängen
- Sanierung und Modernisierung von Leerwohnungen
- Errichtung von drei Fotovoltaik-Anlagen

Auch im Gelben Viertel wird saniert

Neue Balkone. Modernisierung von Bädern. Renovierung von Treppenhäusern. Sanierung von Strängen und Elektro-Anlagen

Im April werden nun auch im Gelben Viertel wie schon im Rathaus-Viertel und am Schleipfuhl (s. MIETER-JOURNAL 2/3 – 08) die Handwerker anrücken. Ein beachtliches Sanierungs- und Erneuerungsprogramm wurde aufgelegt; und zwar zunächst für die Adressen Erich-Kästner-Straße 63-87 und Maxie-Wander-Straße 2-14.

Nach einer gründlichen Bestandsaufnahme hat man sich bei der STADT UND LAND/WoGeHe für Maßnahmen entschieden, die auch hier vor allem der Sicherung und Aufwertung von Bausubstanz und Ausstattung dienen. Ein besonderes Augenmerk der Techniker gilt der städtebaulichen Gestalt des Quartiers, die unter anderem von den farbigen Fliesen und der Holzverkleidung der Balkone und Hauseingänge geprägt wird. Diese Elemente sollen nach Maßgabe der Möglichkeiten weitestgehend erhalten bleiben. So werden Schäden an den so genannten Mujarabi-Gittern fachgerecht



Am Computer simuliert – „alte“ und neue Balkone

repariert. Eher problematisch dagegen ist der Umgang mit den Teilen der Fassaden, wo sich Fliesen gelöst haben. Denn

sie können nicht ersetzt werden, weil es Unikate sind, deren Vorlagen Mitte der 1990er Jahre im Rahmen eines städtebaulichen Verfahrens von Frauen des nahe dem Amazonas lebenden Indianer-Stammes der Kadiwéu entworfen worden waren. Das ist natürlich schade, aber aus Kostengründen nicht zu ändern. Der Etat für das gesamte Programm im Gelben Viertel umfasst rund 2,25 Millionen Euro. Die Arbeiten werden im Dezember dieses Jahres abgeschlossen. Alle beauftragten Firmen sind angehalten, größtmögliche Rücksicht auf die Mieterinnen und Mieter zu nehmen. Insgesamt investiert die STADT UND LAND/WoGeHe in die drei genannten Quartiere – Rathaus-Viertel, Schleipfuhl und Gelbes Viertel – mehr als 18 Millionen Euro.

Die Maßnahmen

- Nachrüstung von 30 Balkonen
- Instandsetzung von Holzverkleidungen (Mujarabi) an Bestandsbalkonen
- Modernisierung von Bädern in 143 Wohnungen
- Erneuerung von 117 Wohnungseingangstüren
- Einbau von Lüftern in Bädern mit Fenstern und Erneuerung von Lüftungsanlagen
- Erneuerung der Kellerleitung für Kalt- und Warmwasser und der Strangleitungen für 143 Wohnungen
- Sanierung und Modernisierung von 12 Leerwohnungen
- Erneuerung von Elektro-Anlagen, Hausanschlüssen, Steigleitung und der Anschlüsse in Küchen und Bädern von 182 Wohnungen
- Renovierung von 20 Treppenhäusern

Wohnen im Kienbergviertel



Blick ins Kienbergviertel



Teilmodernisierte 3-Zimmer-Wohnung
Gothaer Str. 34,
1.OG, 60 m²,
Balkon und modernisiertes Bad
KM 275 Euro
WM 419 Euro



Teilmodernisierte 4-Zimmer-Wohnung
Gothaer Str. 36, EG, 79 m²,
modernisiertes Bad,
neue Zimmertüren und
neue Bodenbeläge
KM 337 Euro, WM 505 Euro

Vermietungshotline: 030/68 92 – 77 77

Gelbe Tonne^{plus} für Hellersdorf

Betriebskosten sparen und Umweltbewusstsein schärfen

In Hellersdorf können die Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND das ausgediente Kinderspielzeug oder den alten Fön direkt auf ihrer Müllstandfläche entsorgen. Denn ALBA und die STADT UND LAND/WoGeHe haben im vergangenen Jahr die Gelbe Tonne^{plus} eingeführt. Rund 14.000 Haushalte können das neuartige Sammelkonzept nutzen. Die STADT UND LAND führt mit dieser ökologischen „Nachrüstung“ ihr bereits seit Jahren verfolgtes konsequentes Umweltmanagement fort.

Graue Tonne melden

In den gelben Tonnen dürfen nur Verpackungsmaterialien mit dem Grünen Punkt aus Plastik, Aluminium oder aus Weißblech bzw. Verbundmaterialien gesammelt werden. In die ALBA Gelbe Tonne^{plus} können dagegen sämtliche trockenen Wertstoffe geworfen werden. Dazu gehören sonstige Metalle, Kunststoff, Holzmaterialien und sogar Elektrokleingeräte. Das alte Kinderspielzeug aus Holz oder Kunststoff, der defekte Toaster, ausgediente Kunststoffschüssel und vieles mehr landen nicht weiter in den teuren grauen Restmülltonnen, sondern können einer umweltgerechten Wiederverwertung zugeführt werden.

Nachhaltige Abfalltrennung

Dank der Reduzierung der Restabfallmenge spart das Konzept Gelbe Tonne^{plus} für



die STADT UND LAND und ihre Mieter in beträchtlichem Umfang Betriebskosten und stärkt zugleich eine nachhaltige und umweltverträglichere Abfalltrennung. Mit der Einführung der Gelbe Tonne^{plus} wurden in Hellersdorf bereits Betriebskosten in Höhe von rund 105.000 EUR pro Jahr eingespart. Zugleich sind dem Restmüll etwa 160 Tonnen trockene Wertstoffe entzogen und der Wiederverwertung zugeführt worden.

Intensives Umweltmanagement
Für mehr als 380.000 Berliner Haushalte steht die Gelbe Tonne^{plus} mittlerweile bereit. Auch die Senatsverwaltung hat das Konzept in ihr Abfallwirtschaftskonzept aufgenommen. „Mit der Gelben Tonne^{plus} sollen bei der STADT UND LAND weitere Kosteneinsparungen im Bereich der Abfallentsorgung sichergestellt und gleichzeitig die umweltgerechte Abfalltrennung verstärkt werden.“

Das Servicebüro Am Cecilienplatz gratuliert

zum 85. Geburtstag
Ursula Koch,
Johanna Noak
und Hildegard Töpke

zum 80. Geburtstag
Günter Sandhoff,
Charlotte Schruhl
und Willi Skwara

zum 75. Geburtstag
Anita Schupke

zum 70. Geburtstag
Inge Buchwald, Karla Dahms,
Klaus Goerl, Jutta Kruppa,
Jutta Kazmierczak,
Christa Pfeiffer,
Karin Schweiger,
Heinrich Seider und
Barbara Uszpelkat

zum 65. Geburtstag
Christel Bauschke, Grete Lausch,
Monika Schulze,

Roland Schweter und
Hannelore Wagner

zum 60. Geburtstag
Heinz-Dieter Franke,
Peter Marendorf, Lydia Schmitz,
Heidrun Sommer und
Joachim Thomas



zum 90. Geburtstag
Martin Gajewski

zum 85. Geburtstag
Hermann Weltrowsky

zum 80. Geburtstag
Guenter Galster,
Norbert Jackisch,
Hildegard Lehmann,
Erwin Schieder und
Erika Wiescholke

Das Servicebüro Am Wuhletal gratuliert

zum 75. Geburtstag
Dieter Beetz, Günter Heeger,
Franz Held, Horst Kömling
und Marie Schaal

zum 70. Geburtstag
Detlef Albin, Heinz Beil,
Anna Dasser, Margot Kühn,
Christa Linke, Dorothee Mehlitz,
Helga Münzberg, Jürgen Stendel,
Walter Stepanek
und Hubert Westphal

zum 65. Geburtstag
Manfred Brandt,
Joachim Busse, Walter Drews,
Dagmar Gawlik, Rosemarie Helios,
Wolfgang Hildebrand,
Heide-Marie Orbold-Berthold,
Andrej Root und
Hans-Joachim Voßel

zum 60. Geburtstag
Ilona Bauer, Regina Becker,
Dieter Haß und Maritta Wagner